

Inhaltsübersicht

Vorwort	5
Inhaltsverzeichnis	9
Autorenverzeichnis	19
Abkürzungsverzeichnis	21
Literaturverzeichnis	27
A. Einleitung: Worum geht es beim Datenschutz?	35
I. Datenschutz im Beschäftigungsverhältnis	37
II. Ziele	40
III. Ausblick	44
B. Datenschutzrechtliche Grundlagen	45
I. Was ist Datenschutz?	45
II. Datenschutzrechtliche Grundsätze und Institutionen	71
III. Rechtsprechung zum Datenschutz	80
IV. Gesetzliche Grundlagen und gesetzgeberische Aktivitäten	90
C. Datenschutz am Arbeitsplatz	94
I. Einleitung	94
II. Unterschiedliche Interessen von Arbeitgeber und Beschäftigten	95
III. Welches Datenschutzgesetz gilt an welchem Arbeitsplatz?	96
IV. Betriebliche Akteure im Datenschutz	106
V. Arten von Beschäftigtendaten	113
VI. Erheben personenbezogener Daten im Arbeitsverhältnis	133
VII. Rechte der Beschäftigten: Benachrichtigung, Auskunft, Berichtigung, Löschung, Sperrung, Widerspruch und Schadensersatz	164
D. Interessenvertretungen und Beschäftigtendatenschutz	185
I. Interessenvertretungen als erste Anlaufstelle	189
II. Mitwirkung und Mitbestimmung des Betriebsrates beim Beschäftigtendatenschutz	190
III. Regelungsnotwendigkeiten und Regelungsspielräume	229
IV. Eckpunkte für Betriebs- und Dienstvereinbarungen	235
V. Datenschutzschulungen und Sachverständige	240

Inhaltsübersicht

VI.	Interessenvertretungen als eigene verantwortliche Stelle	244
VII.	Datenschutzkontrolle der Interessenvertretungen	247
E.	Der Datenschutzbeauftragte	251
I.	Bestellung eines Beauftragten für den Datenschutz	251
II.	Zusammenarbeit der betrieblichen Datenschutzbeauftragten mit Betriebs- und Personalräten	261
F.	Aktuelle Einzelthemen	263
I.	Leistungs- und Verhaltenskontrollen	263
II.	Bewerberdaten und Bewerbungsprozess	270
III.	Arbeitsvertrag/Notwendige Unterlagen	278
IV.	Personalakte	282
V.	Umgang mit Gesundheitsdaten im Betrieb	286
VI.	Datenschutz bei Betriebsübergang	290
VII.	Verletzung des Datenschutzes und der arbeitsgerichtliche Prozess	293
G.	Neue Technik – neue Anforderungen	297
I.	Entwicklung der Informations- und Kommunikationstechniken	297
II.	Personaldatenverarbeitung	306
III.	Kommunikation/Kooperation	317
IV.	Internet und Internetdienste	342
V.	Mobiles Arbeiten	361
VI.	Business Intelligence	371
VII.	Datensicherheit und Compliance	377
VIII.	Industrie 4.0	386
IX.	E-learning	389
H.	Anhang: Liste der Datenschutzbehörden	392
	Stichwortverzeichnis	399

Inhaltsverzeichnis

- A. Einleitung: Worum geht es beim Datenschutz? 35
 - I. Datenschutz im Beschäftigungsverhältnis 37
 - 1. Verhältnismäßigkeit 38
 - 2. Zulässiger Rahmen 39
 - II. Ziele 40
 - III. Ausblick 44
- B. Datenschutzrechtliche Grundlagen 45
 - I. Was ist Datenschutz? 45
 - 1. Eine kurze Geschichte des Datenschutzes in Deutschland 46
 - 2. Vom allgemeinen Persönlichkeitsrecht zum informationel-
len Selbstbestimmungsrecht 49
 - 3. Um welche Daten geht es genau? 53
 - 4. Wem gehören die Daten? 58
 - 5. Was passiert mit den Daten? 60
 - a) Erheben (§ 3 Abs. 3 BDSG) 61
 - b) Verarbeiten (§ 3 Abs. 4 BDSG) 62
 - c) Nutzen (§ 3 Abs. 5 BDSG) 64
 - 6. Verbot mit Erlaubnisvorbehalt: Was ist erlaubt, was ist ver-
boten? 64
 - 7. Die Einwilligung 65
 - 8. Die Rechte des Betroffenen 67
 - 9. Wie setze ich meine Rechte durch? 70
 - II. Datenschutzrechtliche Grundsätze und Institutionen 71
 - 1. Das Verbot mit Erlaubnisvorbehalt 71
 - 2. Datenvermeidung/Datensparsamkeit 72
 - 3. Der Grundsatz der Zweckbindung 73
 - 4. Der Grundsatz der Erforderlichkeit 74
 - 5. Der betriebliche Datenschutzbeauftragte 76
 - a) Aufgaben des betrieblichen Datenschutzbeauftragten 79
 - b) Verhältnis von betrieblichem Datenschutzbeauftragten
und Betriebsrat 79
 - 6. Das Prinzip der Transparenz der Datenverarbeitung 80
 - III. Rechtsprechung zum Datenschutz 80
 - 1. Das Bundesverfassungsgericht (BVerfG) 80

2.	Das Bundesarbeitsgericht (BAG)	86
a)	Die Grundposition des BAG im Wandel	86
b)	Die Einwilligung im Arbeitsverhältnis?	87
c)	Die verschlechternde Betriebsvereinbarung	89
IV.	Gesetzliche Grundlagen und gesetzgeberische Aktivitäten . . .	90
1.	Das BDSG als Vorschrift des Arbeitsrechts	90
2.	Die »Merkposten-Regelung« des § 32 BDSG	91
3.	Das gescheiterte Reformvorhaben: Entwurf eines Beschäftigtendatenschutzgesetzes	92
4.	Europarechtliche Grundlagen	92
a)	Grundrecht auf Datenschutz	92
b)	Richtlinien zum Datenschutz	93
c)	Europäische Datenschutzgrundverordnung	93
C.	Datenschutz am Arbeitsplatz	94
I.	Einleitung	94
II.	Unterschiedliche Interessen von Arbeitgeber und Beschäftigten . .	95
III.	Welches Datenschutzgesetz gilt an welchem Arbeitsplatz? . . .	96
1.	Öffentliche Stellen des Bundes	97
2.	Öffentliche Stellen der Länder	97
3.	Öffentlich-rechtliche Religionsgemeinschaften	98
4.	Vereinigungen von öffentlichen und privaten Trägern . . .	99
5.	Nicht-öffentliche Stellen	100
6.	Tätigkeit bei Unternehmen mit Auslandsbezug	102
7.	Sonderfall: Arbeitsplatz innerhalb einer bereits geregelten Materie	105
8.	Ausblick	106
IV.	Betriebliche Akteure im Datenschutz	106
1.	Betroffener	106
2.	Verantwortliche Stelle	109
a)	Arbeitgeber	110
b)	Interessenvertretungen	111
c)	Beauftragter für den Datenschutz	113
V.	Arten von Beschäftigtendaten	113
1.	Personenbezogene Daten und personenbeziehbare Daten . .	113
a)	Beschäftigte als Betroffene im Beschäftigtendatenschutz . .	114
b)	Einzelangaben über persönliche und sachliche Verhältnisse	116
c)	Bestimmt oder bestimmbar	122
2.	Besondere Arten personenbezogener Daten	126
3.	Zusammenfassung	130
4.	Datenschutz auch für nicht-elektronische Daten	131
VI.	Erheben personenbezogener Daten im Arbeitsverhältnis	133
1.	Allgemeines	133
2.	Erlaubnistatbestand § 32 Abs. 1 Satz 1 BDSG	134

a)	Voraussetzungen	134
aa)	Zweckbindung	134
bb)	Maßstab der Erforderlichkeit	134
b)	Grenzen von Kontrollmöglichkeiten	135
c)	Direkterhebung	136
3.	Erlaubnistatbestand § 32 Abs. 1 Satz 2 BDSG	137
a)	Verdecktes Erheben von Beschäftigendaten	137
b)	Keine Vorratsdatenspeicherung im Betrieb	138
4.	Erlaubnistatbestand Arbeitsvertrag	139
a)	Allgemeines	139
b)	Einwilligung	139
aa)	Grundsätzliches	139
bb)	Formale Anforderungen	140
cc)	Inhaltliche Anforderungen	141
dd)	Das Kriterium der Freiwilligkeit	141
c)	Widerruf der Einwilligung	143
d)	Direktionsrecht	144
aa)	Befugnisse des Arbeitgebers	144
bb)	Grundsatz des billigen Ermessens	144
e)	Eignungsuntersuchungen	145
f)	Persönlichkeitstests	145
g)	Gebrauch von Kommunikationsmitteln	145
h)	Auswahl des Steuerberaters	146
i)	Datenerhebung bei Begründung, Durchführung und Beendigung	146
aa)	Begründung des Arbeitsverhältnisses	146
<a>	Fragerecht Arbeitgeber	146
	Datenerhebung im Internet	148
<c>	Datenerhebung mit Hilfe Dritter	150
<d>	Ärztliche Untersuchung/Belehrung	151
<e>	Löschfristen für Bewerberdaten	152
bb)	Durchführung des Arbeitsverhältnisses	153
<a>	Die Rolle des Betriebsrats im Datenschutz	153
	Datenerhebung aufgrund von Betriebsverein- barungen	154
<c>	Leistungs- und Verhaltenskontrolle im Einzel- nen	156
cc)	Beendigung des Arbeitsverhältnisses	160
<a>	Arbeitszeugnis	160
	Weiterverwendung von Fotos und Firmen- videos	162
5.	Erlaubnistatbestand Besondere Zweckbindung, § 31 BDSG	163

VII. Rechte der Beschäftigten: Benachrichtigung, Auskunft, Berichtigung, Löschung, Sperrung, Widerspruch und Schadensersatz . . .	164
1. Die Kontrolle des Datenschutzes am Arbeitsplatz durch die Aufsichtsbehörde	165
2. Verfahrensverzeichnis	169
3. Rechte der Beschäftigten	172
a) Benachrichtigung	173
b) Auskunft	176
c) Berichtigung, Löschung, Sperrung und Widerspruch . . .	179
d) Schadenersatzansprüche	183
D. Interessenvertretungen und Beschäftigtendatenschutz	185
I. Interessenvertretungen als erste Anlaufstelle	189
II. Mitwirkung und Mitbestimmung des Betriebsrates beim Beschäftigtendatenschutz	190
1. Informations- und Mitwirkungsrechte gemäß § 80 Abs. 1 BetrVG	190
a) Allgemeine Voraussetzungen	190
b) Praxisprobleme	191
c) Tipps zur praktischen Umsetzung	192
2. Mitbestimmungsrechte aus § 87 BetrVG	194
a) Allgemeine Voraussetzungen	194
b) Praxisprobleme und Tipps	195
aa) Eil- und Notfälle	195
bb) Gesetzliche Regelungen außerhalb Deutschlands oder der EU	195
cc) Einsatz in anderen Betrieben	196
dd) Private Lebensführung	197
3. Mitbestimmung bei Ordnungsverhalten (§ 87 Abs. 1 Nr. 1 BetrVG)	197
a) Allgemeine Voraussetzungen	197
b) Praxis zum Ordnungsverhalten und Regelungsmöglichkeiten	198
aa) Tor-, Taschen-, Schrankkontrollen	198
bb) Social-Media-Guidelines: Richtlinien zum Umgang mit Facebook & Co.	200
cc) Krankenrückkehrgespräche	201
4. Überwachung durch technische Einrichtungen (§ 87 Abs. 1 Nr. 6 BetrVG)	203
a) Allgemeine Voraussetzungen	203
b) Mitbestimmung am Beispiel der Videoüberwachung: Fragestellungen und Regelungsmöglichkeiten	206
c) Aktuelle Praxisprobleme	210
aa) Facebook und Co.	210
bb) Outlook	210

cc) IT-gestützte Abgleiche mit Terrorlisten der EU . . .	211
dd) Zeitaufnahmen/Zeitstudien	213
ee) Mitbestimmung bei Hardware	214
5. Mitbestimmungsrecht beim Arbeits- und Gesundheits- schutz (§ 87 Abs. 1 Nr. 7 BetrVG)	214
a) Allgemeine Voraussetzungen	214
b) Praxisprobleme	216
aa) Betriebliches Eingliederungsmanagement	216
bb) Arbeitsmedizinische Vorsorge	218
6. Gestaltung von Arbeitsplatz, Arbeitsablauf und Arbeitsum- gebung (§§ 90, 91 BetrVG)	220
7. Personalplanung und Beschäftigungssicherung (§§ 92, 92a BetrVG)	221
8. Personalfragebogen, Beurteilungsgrundsätze (§ 94 BetrVG)	221
9. Auswahlrichtlinien (§ 95 BetrVG)	223
a) Allgemeine Voraussetzungen	223
b) Praxisprobleme und Tipps zur Regelung	224
aa) Google, Facebook und Co.	224
bb) Einstellungs- und Eignungsuntersuchungen	224
10. Berufsbildung (§§ 96–98 BetrVG)	225
11. Personelle Einzelmaßnahmen (§ 99 BetrVG)	226
12. Betriebsänderung (§ 111 BetrVG)	226
a) Betriebsänderungen im Rahmen von Digitalisierung und durch neue IT-Systeme	226
b) Praktische Herangehensweise	228
13. Schutz und Förderung des allgemeinen Persönlichkeits- rechts (§ 75 Abs. 2 BetrVG)	229
III. Regelungsnotwendigkeiten und Regelungsspielräume	229
1. Regelungsebene	229
2. Rahmenregelung	231
3. Datenverarbeitung im Konzern	233
IV. Eckpunkte für Betriebs- und Dienstvereinbarungen	235
1. Rahmenvereinbarung zum Verfahren zur Mitbestimmung bei IT-Systemen	235
2. Eckpunkte für eine Vereinbarung zu IT-Systemen	237
V. Datenschutzschulungen und Sachverständige	240
1. Schulungs- und Bildungsveranstaltungen	240
2. Sachverständig: intern und extern	242
VI. Interessenvertretungen als eigene verantwortliche Stelle	244
1. Betriebsrat als Teil der verantwortlichen Stelle und nicht Dritter	244
2. Keine Kontrolle des Betriebsrates durch den Datenschutzbe- auftragten	244
3. Übermittlung von Beschäftigtendaten an Betriebsrat	245

4. Keine Einschränkung bei Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen	247
VII. Datenschutzkontrolle der Interessenvertretungen	247
1. Datengeheimnis § 5 BDSG	247
2. Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse	248
3. Weitergabe von Beschäftigendaten an Dritte	249
4. Umsetzung des Datenschutzes im Betriebsrat	250
E. Der Datenschutzbeauftragte	251
I. Bestellung eines Beauftragten für den Datenschutz	251
1. Zeitpunkt	253
2. Mitbestimmungsrechte	253
3. Ausnahmen von der Bestellungsspflicht	254
4. Interne/externe Beauftragte für den Datenschutz	256
5. Voraussetzungen	256
6. Fachkunde	257
7. Zuverlässigkeit	257
8. Nachteilsschutz	258
9. Verschwiegenheit	259
10. Aufgaben	259
II. Zusammenarbeit der betrieblichen Datenschutzbeauftragten mit Betriebs- und Personalräten	261
F. Aktuelle Einzelthemen	263
I. Leistungs- und Verhaltenskontrollen	263
1. Mystery Shopping, Mystery Calls und andere Qualitätstests	265
2. Taschen-, Spind- und Kofferraumkontrollen	267
3. Überwachung durch Detektive	268
4. Hinweise für Betriebs- und Personalrat	269
II. Bewerberdaten und Bewerbungsprozess	270
1. Hinweise für Betriebs- und Personalrat	277
III. Arbeitsvertrag/Notwendige Unterlagen	278
1. Gesundheitszeugnis	279
2. SCHUFA-Auskunft	280
3. Polizeiliches Führungszeugnis	281
4. Hinweise für Betriebs- und Personalrat	282
IV. Personalakte	282
1. Das Recht auf Einsicht in die Personalakte	283
2. Berichtigung und Löschung von Daten in der Personalakte	285
3. Hinweise für Betriebs- und Personalrat	285
V. Umgang mit Gesundheitsdaten im Betrieb	286
1. Die Beteiligung des Betriebsrats und des Personalrats	288
2. Hinweise für Betriebs- und Personalrat	290
VI. Datenschutz bei Betriebsübergang	290
1. Hinweise für den Betriebsrat	292

VII. Verletzung des Datenschutzes und der arbeitsgerichtliche Pro-	
zess	293
G. Neue Technik – neue Anforderungen	297
I. Entwicklung der Informations- und Kommunikationstechniken	297
1. Dezentralisierung/Miniaturisierung	297
a) Hinweise für Betriebs- und Personalrat	299
2. Vernetzung	300
3. Mobilität	302
a) Hinweise für Betriebs- und Personalrat	302
4. Internationalisierung	303
a) Hinweise für Betriebs- und Personalrat	303
5. Allgegenwärtige Datenerhebung	304
6. Allgegenwärtige Digitalisierung	305
7. Verschränkung dienstlich und privat genutzter Systeme	305
a) Hinweise für Betriebs- und Personalrat	306
II. Personaldatenverarbeitung	306
1. Vom Personalinformationssystem zum HR-Modul in ERP-	
Systemen	307
2. HR-Modul (Anwendungskomponente Personalwirtschaft)	308
a) Personaladministration	308
aa) Personalstammdaten	308
bb) Zeitwirtschaft	309
cc) Entgeltabrechnung	309
dd) Veranstaltungs- und Reisemanagement	310
b) Personalentwicklung	310
aa) Personalbeschaffung	311
bb) Kompetenzmanagement	311
cc) Performancemanagement (Zielvereinbarungen,	
Beurteilung)	312
3. Relevanz für den Arbeitnehmerdatenschutz	312
a) Hinweise für Betriebs- und Personalrat	312
b) Personaldaten in der Personaladministration	313
c) Personaldaten in der Personalentwicklung	314
d) Umfang der Personaldatenverarbeitung	315
e) Datensicherheit	316
aa). Hinweise für Betriebs- und Personalrat	317
III. Kommunikation/Kooperation	317
1. Telefon	318
a) Relevanz für den Arbeitnehmerdatenschutz	318
aa) Datenerfassung und Auswertung	318
<a> Verkehrsdaten	319
 Bestandsdaten	319
<c> Inhaltsdaten	319
<d> Auswertungen	319

bb) Problematische Leistungsmerkmale	320
<a> Aufschalten	320
 Lautsprechen/Freischalten	320
<c> Konferenz	320
<d> Fangen/Rückruf	320
b) Hinweise für Betriebs- und Personalrat	321
2. E-Mail/Verwaltung persönlicher Informationen	322
a) Relevanz für den Arbeitnehmerdatenschutz	323
aa) Datenerfassung und -auswertung	323
<a> Verkehrsdaten	323
 Bestandsdaten	323
<c> Inhaltsdaten	323
<d> Hinweise für Betriebs- und Personalrat	324
bb) Problematische Leistungsmerkmale	324
<a> Zugriff auf Inhalte durch Dritte	324
 Suche über mehrere Postfächer	324
<c> Einwirkung auf Weg und Inhalt	325
<d> Aufbewahren	325
<e> Beweissicherung	325
3. Instant Messaging	326
a) Relevanz für den Arbeitnehmerdatenschutz	327
b) Hinweise für Betriebs- und Personalrat	328
4. Unified Communication	328
a) Begriffsfassung	329
b) Medienintegration	329
c) Präsenzverwaltung	330
d) Integration	330
e) Relevanz für den Arbeitnehmerdatenschutz	331
f) Hinweise für Betriebs- und Personalrat	331
5. Kooperationssysteme – Betriebliche »Soziale Netzwerke«	332
a) Profil	332
b) Netzwerk	333
c) Forum	333
d) Wiki	334
e) Blog	334
f) Dokumentenverwaltung	335
g) Relevanz für den Arbeitnehmerdatenschutz	335
aa) Schwierige Einordnung	335
bb) Mining the Social Graph	336
h) Hinweise für Betriebs- und Personalrat	338
6. IT-Systeme für Call Center	339
a) Automatic Call Distribution	339
b) Interactive Voice Response	340
c) Computer Telephony Integration	340
d) Relevanz für den Arbeitnehmerdatenschutz	341

e)	Hinweise für Betriebs- und Personalrat	341
IV.	Internet und Internetdienste	342
1.	Internet (IPv4) und Intranet	342
a)	Relevanz für den Arbeitnehmerdatenschutz	343
b)	Hinweise für Betriebs- und Personalrat	344
2.	Internet IPv6	344
a)	Relevanz für den Arbeitnehmerdatenschutz	345
b)	Hinweise für Betriebs- und Personalrat	346
3.	World Wide Web	346
a)	Relevanz für den Arbeitnehmerdatenschutz	346
b)	Hinweise für Betriebs- und Personalrat	348
4.	Soziale Medien/Web 2.0	348
a)	Teilen und Mitmachen	348
b)	Erscheinungsformen	349
c)	Relevanz für den Arbeitnehmerdatenschutz	350
d)	Hinweise für Betriebs- und Personalrat	352
5.	Cloud-Computing	353
a)	Begriffsfassung	353
b)	Arten des Cloud-Computings	354
aa)	Grad der Ressourcenabstraktion	354
bb)	Anbieter/Kunden-Beziehung	354
c)	Infrastructure-as-a-Service	354
d)	Platform-as-a-Service	355
e)	Software-as-a-Service	355
f)	Cloud-Computing in der Anwendung	356
g)	Relevanz für den Arbeitnehmerdatenschutz	356
h)	Hinweise für Betriebs- und Personalrat	357
6.	Internet der Dinge	358
a)	RFID	359
b)	Sensoren	360
c)	Anwendungshinweise	360
d)	Hinweise für Betriebs- und Personalrat	361
V.	Mobiles Arbeiten	361
1.	Mobile Geräte	362
2.	Apps	363
a)	Datenschutz- und Datensicherheitsbedenken	363
b)	Maßnahmen	364
3.	Lokalisierung/Ortung	365
4.	Bring your own Device (BYOD)	365
5.	Mobile Device Management	367
a)	Architektur und Funktionsweise	367
b)	Relevanz für den Arbeitnehmerdatenschutz	368
aa)	Registrierung	368
bb)	Konfiguration	368
cc)	Ansprache des Geräts	369

dd)	Informationsabfrage	369
ee)	App-Verwaltung	370
ff)	Blockieren und Lösen der MDM-Beziehung	370
c)	Hinweise für Betriebs- und Personalrat	371
VI.	Business Intelligence	371
1.	Data Warehouse	372
2.	Datenauswertung OLAP	372
3.	Data Mining	373
4.	Big Data	373
5.	Relevanz für den Arbeitnehmerdatenschutz	374
6.	Hinweise für Betriebs- und Personalrat	375
VII.	Datensicherheit und Compliance	377
1.	Techniken der Datensicherheit	378
a)	Kryptologie als Grundlage	379
b)	Sicherheit in Netzen	379
aa)	Firewall	379
bb)	Intrusion Detection Systeme	380
cc)	Proxy	380
c)	Sicherheit in Computersystemen	380
d)	Relevanz für den Arbeitnehmerdatenschutz	381
aa)	Zugangs- und Zugriffsrechte, Protokollierung	381
	<a> Zugriffskontrolle	381
	 Zugriffskontrolle und Protokollierung	381
bb)	Betrugsentdeckung und Beweissicherung	382
2.	Data Loss Prevention Systeme	383
a)	Funktionalität	384
aa)	Überwachungsgegenstand	384
bb)	Überwachungsmethoden	384
cc)	Überwachungsstellen	384
b)	Relevanz für den Arbeitnehmerdatenschutz	385
c)	Hinweise für Betriebs- und Personalrat	385
VIII.	Industrie 4.0	386
1.	Individualisierte Produkte/Flexible Produktion	387
2.	Vertikale und horizontale Integration	387
3.	Relevanz für den Arbeitnehmerdatenschutz	388
4.	Hinweise für Betriebs- und Personalrat	389
IX.	E-learning	389
1.	Funktionsumfang	389
2.	Learning-Management-System	390
3.	Relevanz für den Arbeitnehmerdatenschutz	390
4.	Hinweise für Betriebs- und Personalrat	391